

das Patatium, denn die Ludovinger, denen Friedrich I. die Pfalzgrafschaft Sachsen übertragen hatte, hausten lieber auf der Wartburg und Neuenburg. Die Askaniſchen und Wettinſchen Regenten vergaßen Allſtedt, welches vielfach verpfändet wurde;⁴⁴ erſt in der neueſten Zeit leuchtete Allſtedt ein glücklicherer Stern, indem der Großherzog von Sachsen Carl Alexander, der erhabene Bauherr der Wartburg, jährlich einige Male hier weilt und mehre Theile des intereſſanten Baues reſtaurirt hat.

Die auf einem ſüdlichen Ausläufer der Finne faſt am Ende dieſes Höhenzugs erbaute, einige Stunden von Raſpenberg gelegene Eckartsburg bildet ein längliches Viereck von 125 Schritt Länge, aus zwei durch Mauern und Thore geſchiedenen Höfen beſtehend, von denen der erſtere nach Oſten gelegene 55 Schritt breit und ziemlich eben ſo lang iſt, während der zweite oder Haupthof 35 Schritte in die Breite und 70 Fuß in die Länge mißt. Zu dem erſteren Hofe gelangt man durch das hohe Thorgewölbe, von wo man durch ein ähnliches Thor in den innern Hof ſchreitet, an dem kleinen, zur linken Seite befindlichen Jungfernthurm vorüber. Die mächtigen Gebäude, welche die Höfe umſchloſſen, ebenſo die Kapelle, deren Prieſter ſchon 1186 in einer Pfortaiſchen Urkunde vorkommt, ſind abgebrochen, was ſehr beklagt werden muß, aber noch ragen zwei Thürme an beiden Enden der Burg wohlerhalten in die Lüfte. Der erſte, rechts von dem

⁴⁴ Gerhard v. Querfurt und Graf Friedrich v. Beichlingen erſcheinen 1292 als Pfandbeſitzer, Urf. des Stifts Walkenried I, S. 341, dann Burkard v. Mansfeld 1323, die Herren von Querfurt 1369—1496. Dann ging Allſtedt an die Grafen v. Mansfeld 1525, ſodann an die Grafen v. Stolberg über, aber ſeit 300 Jahren iſt es im fortlaufenden Beſitz der Sächſiſch-Erneſtinischen Linie geblieben. — Der in den Walkenrieder Urf. S. 396 ff. 1278, 1284, 1286, 1289 u. a. genannte Heinrich v. Gleißberg gen. v. Allſtedt war landgräflicher Burgmann, dagegen der Voigt Barthe v. Tülleda 1299 war beichlingiſcher Ministerial, ſ. daſ. S. 379; die Burgmänner Conrad Bock, Heidenreich Zan, Heinr. v. Murer, Gerhard v. Reinfete 1330, Mansfelder Ministerialen ſ. daſ. II, S. 165 f.